

Jean Philippe Bourdoux

Wake up
Zeit des Erwachens

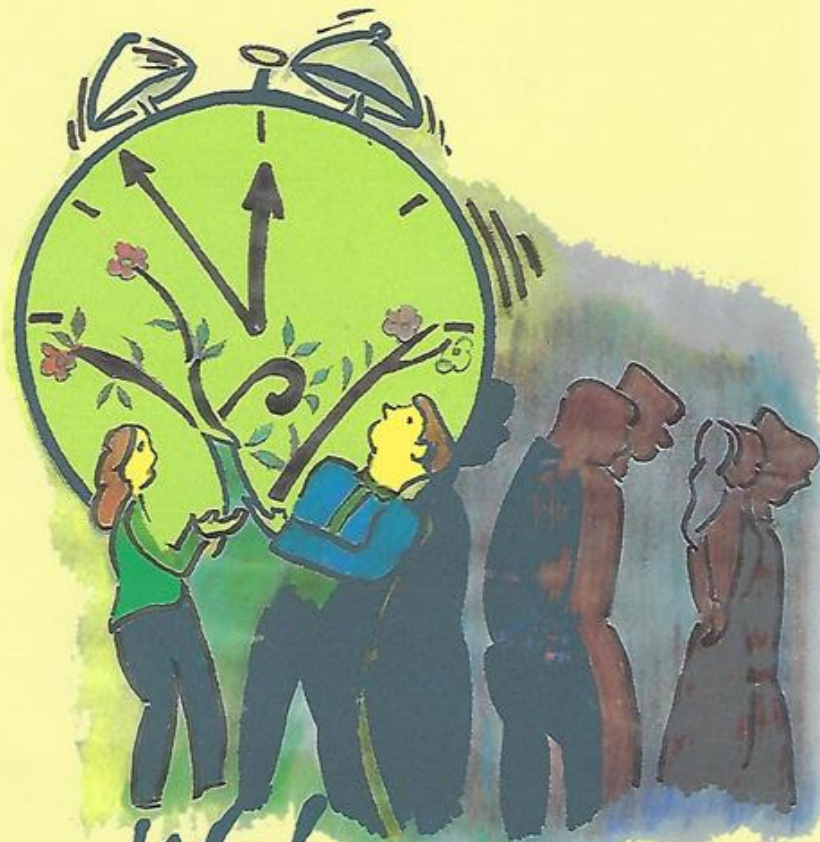


Weg zum Bewusstsein

Adam Eden

Adam Eden

Der Weg zum Bewusstsein



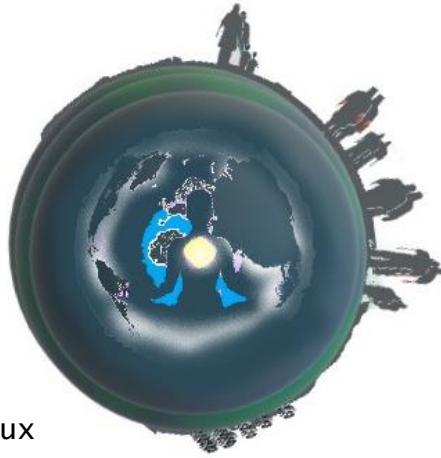
Wake up
Zeit des Erwachens

Wake up – Zeit des Erwachens

ISBN 978-3-00-068891-1

Erst Auflage 2021 **E-BOOK**

ADAM HAVA EDEN



Autor: Jean Philippe Bourdoux

Dieses Buch dient der „Bewusstseinsentwicklung“, Aufklärung und Persönlichkeitsentwicklung. In theoretischen und praktischen Weisheiten dient es zum persönlichen „Erwachen“ und zum Verständnis des „bewussten Beobachters“.

Mit dem Wissen der „Wirk-lich-keit“ enthüllt es die Illusionen der Welt und die Täuschungen des Verstandes, zur Öffnung der Ohren und Augen eines verständigen Miteinanders voller Liebe und Bewusstheit.

Es dient zur Erkenntnis (Aktivierung) seiner eigenen individuellen Schöpfungskraft und bietet Hinweise zur Verbesserung von Gesundheit, Lebensumständen und persönlichen Bedürfnissen. Eine einfache und klare Botschaft und Zusammenstellung wahrer Weisheiten und Einsichten für eine neue bevorstehende Zeit der Menschheit.

INHALTSEBENDA



- Einleitung zur Bewusstwerdung
- Bewusst-Werdung
- Der Anfang des Weges
- Das „ICH BIN“ und die Bewusstseinssebenen
- Ursprung, Welten und Schöpfung
- Schöpfung von Aspekten und Seele
- Was ist Seele
- Die Persönlichkeit und Matrix der Seele
- Seelenplan und Seelenalter
- Das Leben zwischen dem Leben
- Energien, Planeten & Körper
- Geistes Korn
- Die Monade und der Geistfunke
- Kosmischer Urkorn und Karma
- Aktivierung der Monade
- Niederes und höheres Ego
- Die universellen Gesetze
- Die Weisheit der 7 und die Planetenkette
- Wandel der Frequenz
- Die Dimensionen
- Beginn Deines Seelen spiegels
- Kraftwerk Emotionswelt
- Charakterdiagramm und das Wesen der Persönlichkeitsentwicklung
- Charakter 1
- Charakter 2
- Charakter 3
- Charakter 4
- Charakter 5
- Charakter 6
- Charakter 7
- Charakter 8
- Charakter 9

- Du bist der Spiegel der Welt
- Die Spiegelung der Welt und der Grund der Dualität
- Hintergrund der Reinkarnation
- Der Mond in Bezug zur Erde – Monadenevolution
- Der Garten Eden
- Und Lebensformen jenseits deiner Vorstellungskraft
- Die Welt in der Welt
- Gedankenkontrolle, Selbstbeherrschung und Achtsamkeit
- Gedankenstille
- Der Körper und die Elemente
- Astral- und Element-Diätetik
- Die Biochemie der Weisen
- Basen und Säuren
- Energiekörper, Geist und Ebenen
- Körperliche Pflege und die Haut
- Gifte und Entwöhnung
- Maßhaltung und bewusster Genuss
- Ernährungsempfehlungen
- Bewusste segensreiche Einnahme von Nahrungsmitteln
- Die Kraft des Wassers
- Die Technik des Atmens
- Körperstärkung
- Verständnis der Askese
- Die Energiekörper
- Entdecke den Umfang Deines Geistes
- Temperamente
- Auratisches Vollaratmen
- Aufbau der Körper und Zugang zum Akasha
- Die Chakren 7+4+5
- Die Kundalini Energie
- Der Beobachter
- Im Bewusstsein des Beobachters bleiben
- Die Entwicklung des Bewusstseins
- Affirmation – Schritte zur Manifestierung
- Das Leben selbst gestalten
- Der Glaube
- Beruf, Berufung und Selbsterkenntnis
- Dein Weg und der Berg des Bewusstseins
- Erinnerungen an die Vergangenheit des Ursprungs

- Mythologie, Sinnbild und Verständnis der Zeit „Atlantis“
- Der Weg zur Erkenntnis
- Gedankenfelder, Implantierungen und negative Kräfte des Egos überwinden
- Mindcontrol, Zeit und Realität
- Der Wandel
- Die Macht der Dankbarkeit
- Die Mer-Ka-Ba
- Energetischer Lichtkörper
- Die falschen Propheten und Lehrer
- Die kommende Zeit und Intention dieses Buches
- Nachwort
- Persönliches ...

Wake up

[Be·wusst·sein]

Substantiv, Neutrum [das]

1. 1a.

„Zustand, in dem man sich einer Sache bewusst ist; deutliches Wissen von etwas,
Gewissheit“ (Quelle Wörterbuch / Definition)

Besonders im „Jetzt“ wächst das Interesse am Verständnis des „Bewusstseins“. Wir machen eine Zeit des Wandels und der Veränderung auf der Welt durch. Eine neue Zeit steht allen bevor und erweckt in jedem, auf seine individuelle Art, das Bedürfnis einer Erkenntnis und Fragen nach „Gewissheit“, Struktur und „seelischem“ Halt. Die persönliche „innere Stimme“ wird stetig nach den elementaren Fragen, die es bereits vor Jahrtausenden gab, wieder lauter:

„Wer bin ich ?!“

„Wo bin ich ?!“

„Wieso bin ich hier ?!“

Unser „erleben des Menschsein“, unser „denken“, unser „fühlen“ und „handeln“ wäre ohne ein Bewusstsein definitiv nicht möglich. Unabhängig von Glaubensmustern, Vorstellungen, Religion oder gesellschaftlichen Prägungen, ist uns ein Begriff des „Bewusstsein“ bewusst, auch wenn wir intuitiv ahnen, dass es noch viel mehr zwischen Raum und Zeit und in uns selbst zu ergründen gibt.

Nichts in der Welt kann uns so sichern sein, wie das Erlebnis, dass wir „**bei Bewusstsein**“ sind, in dem Augenblick, wenn wir darüber nachdenken.

Schon von Anbeginn gab es Lehren und Wahrheiten zum Verständnis des Bewusstseins, zum Ursprung des Seins und dem daraus folgenden Sinn für jeden einzelnen.

Bis heute haben sich daraus jedoch tausende spirituelle, religiöse, esoterische und philosophische Zweige, als „Halbwahrheiten“ entwickelt und verbreitet, so dass der „Suchende“ in einer Vielzahl von Wahrscheinlichkeiten es schwieriger und unverständlicher hat, die wirkliche „**Wirk-lich-keit**“ zu entdecken.

Bewusstsein ist das „Höhere Selbst“, dass untrennbar mit unserem Ursprung verbunden ist. Die „wahre Natur“ und „Essenz“ unseres „Seins“ zu ergründen und uns von Illusionen, falschen „Gedankenfeldern“ und etlichen Prägungen zu lösen, ist die Aufgabe, der jeder Einzelne, in seinem individuellen Leben, im „Spiel des Lebens“ nun zu meistern hat.

Dank der heutigen modernen Zeit, dank dem Internet, kann ein Jeder die Definitionen, Beweise und Hintergründe von Bewusstsein, Energie und Transzendenz ganz leicht in den Werken der Medizin, der Psychologie, der Quantenphysik und der modernen Forschung studieren und finden. Auch der „Glaube“ nach einer höheren Verbindung und einem höheren Sinn besteht in den unterschiedlichsten Variationen und Religionen, stets immer individuell und findet zahlreiche Ansichten in der modernen Erkenntnis und Wissenschaft, die diese transzendente Existenz unterschiedlich bestätigt. Auf der Kehrseite der Medaille findet man im Internet aber auch so viele Informationen von „X,Y und Z“, mit eigenen Vorstellungen und Gedanken zum Thema, die sich meist immer weiter vom wirklichen Sinn und Zweck eines „Bewusstseins“ entfernen.

Im Gegensatz zu den früheren Lehrern und Philosophen des alten Ägypten, Indiens oder Griechenland, die Ihre damalige „Geheimlehre“ und Ihre Weisheiten geduldig von Ohr zu Ohr übertrugen, sind die Wahrheiten, nach und nach, durch Zeit und zuletzt auch Internet, immer mehr zu Halbwahrheiten und neuen menschlichen Ideologien, Praktiken und Kulturen geworden.

In diesem „Moment der Zeit“ sind wir alle an einem besonderen Punkt der Weltentwicklung angekommen. Die „Frequenz“ unserer Erde erhöht sich kontinuierlich und gesellschaftlich, wie auch individuell, wächst das Interesse an der Transformation zur „Selbsterkenntnis“.

Die Stimme des Herzens meldet sich erneut und führt den „Suchenden“ auf den Weg zu seiner „Vollkommenheit“. Dieser Weg muss aber kein langer, komplexer oder gar einer mit aufopferungsvollen asketischen Verzicht sein, sondern kann einfach und direkt erfolgen.

Die Möglichkeiten und Wege zum Ziel sind so unterschiedlich und vielfältig, mannigfaltig und doch meistens irreführend, dass nun die Zeit gekommen ist, einen wahrhaften und einfachen Weg zur Wirklichkeit zu offenbaren.

Die wahre Bedeutung des Bewusstseins [Bewusst – Sein] ist mit wachsenden Technologien, Gesellschaftsstrukturen und etlichen Einflüssen der Jahrzehnte vermehrt verblasst und als eine Beschreibung oder Ansicht des menschlichen Verstandes geworden.

Nicht nur rasante Entwicklungen innerhalb der Technologien und stetige wirtschaftliche Weltveränderungen trieben diesen komplexen, sich dynamisch verhaltenden Mechanismus an, sondern auch die Veränderungen der beginnenden weltweiten Pandemien und Lebenssituationen, in dem der Mensch eigentlich spürt, dass der lineare Verstand die Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft nicht mehr bewältigen kann. Ganz allein, weil er verlernt hat zu erfühlen, was sein Herz und sein „Hohes Selbst“ ihm eigentlich die ganze Zeit sagt, während sein EGO die unbewusste Rolle im Leben dirigiert.

Die zusätzliche Gefahr und das große Hindernis ist, wenn der Verstand nun mit spirituellem Lifestyle-Ego meint, sich sprichwörtlich „zu erleuchten“ und der Mensch ganz „menschlich“ gar nicht erkennt, in welcher Falle und auf welchen unnötigen Irrwegen er sich befindet. Wenn er gefangen in Gedankenmustern, Prägungen und Glaubenssätzen ist und gar nicht merkt, dass er ein „Träumer“ ist, der das wahre Leben verschläft.

Ein Mensch, der Schuld und Leid in der Illusion im Außen sieht, statt zu erkennen, dass alles aus ihm selbst erschaffen wird. Der die Probleme wie Mangel, Erfolglosigkeit, Trauer und Krankheit durch den Verstand versucht zu ergründen, obwohl die Lösung und alle Antworten längst in seinem „Inneren“ zu finden sind.

Ein Leben voller Liebe, Glück und Erfolg ist dadurch die „Sehnsucht“ des Menschen, weil er die Gesetzmäßigkeiten des Universums, der Schöpfung und des Lebens nicht erkennt. Denn sobald er die Gesetzmäßigkeiten versteht, sich erinnert und die Verbindung zu seinem „höheren Selbst“ erfolgt ist, befindet er sich in der natürlichen Kraft der Liebe und ist somit als sein „wahres Selbst“ der Schöpfer seines Lebens. Mit „Bewusstsein“ ist er dann ein sprichwörtlicher Magnet für die natürliche Fülle und Liebe des Seins und befreit von allen Illusionen und Täuschungen, die ihn vorher in einer trügerischen Knechtschaft von sich selbst entfernt hatte.

Die Intention dieses Werkes und meine Aufgabe ist es, in einfacher aber klarer Gestalt, theoretisches und praktisches Wissen der „Wirklichkeit“ zu offenbaren, um allen bestmöglich auf dem Weg zum „Erwachen“ zu helfen.

Verwirrungen des Verstandes, die zu Verwirrungen des Geistes geführt haben, die wiederum zu energetischen Blockaden, Krankheiten und Disharmonien führen, sollen durch die Aufklärung und die Einweisung in die Wahrheit, für den bevorstehenden Neuanfang, hiermit aufgelöst werden.

Denn die „wirkliche Wahrheit“, macht uns alle frei.

Gleich ob jemand es auch „Erleuchtung“ nennt, ist es immer die Reise zu sich „Selbst“. Den Begriff „Erleuchtung“ sehe ich dabei als einen menschlichen, gar falschen Begriff, der meist und oft auch falsch verstanden oder falsch verwendet wird, da der Verstand die Wahrheit nicht voll erfassen kann und die menschliche Sprache eine Beschreibung derselbigen fast unmöglich macht.

Denn in Wahrheit musst Du lediglich „erkennen“ und Dich „erinnern“. Somit spreche ich bewusst vom „Erwachen“ und damit das „Erkennen“ Deines „wahren Selbstes“.

„Wie Oben, so Unten, wie Unten, so Oben; wie Innen, so Außen, wie Außen, so Innen“ (Hermes Trismestigos) ist die Allegorie, als bildliche Darstellung und Sinnbild, eines der vielen Gesetze des Universums und damit auch des Lebens. Jedoch leben die meisten „Menschen“ ihr Dasein und „Leben“ ohne die wirklichen Gesetze zu kennen.

Folglich sind sie „schlafende“ Spielfiguren in den Tücken, Wellen und Wogen des Lebens, ohne zu bemerken, dass alles, was ihnen wiederfährt und alles was sie als „Realität“ bezeichnen, nur eine Illusion und das Produkt Ihrer eigenen „Gedankenwelten“ ist.

Derjenige der jedoch erkennt und die Gesetze zur eigenen Anwendung versteht, wird bewusst und spielt das Leben als Spieler einer oder mehrerer Ebenen. Ich möchte nicht nur denjenigen eine Stütze sein, die bereits einen gewissen Grad auf ihrer Suche erreicht haben, sondern auch Jenen ein Anstoß und Licht sein, die ganz am Anfang des Weges sind.

Ich bin nicht der, der auf der Mauer in das neue gelobte Land schaut und nun Brüdern und Schwestern die Hand reicht zum emporklettern, sondern Derjenige der von drüben kommt, die Mauer herabsteigt und bis an das letzte Ende der Menschenschlange rennt, um noch den Letzten an die führende Hand auf den Weg zu bringen. **Denn ich bin Ich, Wir und Du und damit wird der Letzte auch zeitgleich der Erste sein.**

Somit erkläre ich Euch, wie einst vor langer Zeit, erneut die Spielregeln.

Möget ihr Euch erinnern und verstehen. Wenn Du Deinen Weg als „Wanderer“ beginnst, komme ich Dir entgegen. So lasst uns gemeinsam beginnen . . .

Bewusst-Werdung

Der Anfang des Weges



Stell Dir vor, wie Du an einem wunderschönen Tag, in der wärmenden Mittagssonne, in der wunderschönen Natur, einen Spaziergang auf einem Wanderweg beginnst. Der Geruch der Bäume und des wunderschönen Grüns, die Luft die leicht mit Hitze und Blütenpartikeln erfüllt ist, weht als leichte Brise und füllt voller Elan Deine Lungen.

So nimmst Du nun Schritt für Schritt, unter Deinen Wanderstiefeln, Stein für Stein, den trockenen Kieselweg war und genießt in der leichten körperlichen Anstrengung den wahrnehmbaren Gesang der Vögel.

Nach einer Weile lockern sich auch die Gedanken des Alltags und des Vormittags und Du vergisst die Probleme und die Hektik in Deinem Beruf und in Deinem Alltag. Du merkst jetzt vielleicht, wie der Weg etwas beschwerlicher wird und wieviel Gepäck Du auf deinem Rücken nun mit dir trägst.

Da Du noch nicht ganz weißt, wieviel Du gehen willst oder wirst, oder wie weit oder wohin, weißt Du gar nicht mehr genau, was Du eigentlich für Deinen Weg alles eingepackt hast.

Das ganze Gewicht löst langsam einen leichten Schmerz aus, der sich in Deinen Beinen und Füßen bemerkbar macht und Deine Luft wird sprichwörtlich dünner.

Nun begegnen wir uns auf dem Wege und ich merke Deine „Beschwerde“ an Deinen Beinen und welche Last Du mit dir trägst.

Was wäre, wenn ich Dir nun kurz erkläre, dass diese „Beschwerden“ ganz natürlich sind und lediglich ein liebevoller Hinweis „Deines Selbstes“ genauer hinzuschauen, unnötiges und belastendes abzulegen, damit Du danach ganz leicht und mühelos den Weg weiter gehen kannst . . .

Dein Verstand schaltet sich wieder ein und gibt sofort zahlreiche „Begründungen“, wie „in letzter Zeit zu wenig Sport gemacht“, „ganz natürlich, in meinem Alter“, „das kommt von den vielen male Essengehen“, „das liegt in meiner Familie“, „vielleicht habe ich nicht genug nachgedacht und sollte ein anderes Mal weiterwandern“ ...

Doch in Wirklichkeit spiegelt Dein Innenleben lediglich alles ins Außenleben und damit in Dein „Erleben“, damit Du daraus erkennend „erwachsen“ kannst.

In Wahrheit ist das Gepäck auf Deinem Rücken alle Ängste, Verletzungen, Enttäuschungen, unverarbeitete Probleme und Emotionen, Gedanken und Zweifel, Stress und Sorgen, die nun eine „Belastung“ [Last] sind, die Du tagedein, tagaus mit Dir herumträgst, ohne diesen entsprechende „Beachtung“ zu schenken.

All diese „verschleppte“ Last führt dazu, dass Du derzeit im Leben nicht wirklich mit beiden Beinen in Deinem Leben stehst. Vielleicht sorgt es auch für ein Gefühl, dass Du nicht weißt und erkennst, wo es in Deinem Leben nun hingehen sollte.

Die Beine und Füße sind die Werkzeuge, ohne die wir nicht voranschreiten könnten. Die Ursache Deines „Schmerzes“ oder die „ganzen Belastungen in Deinem Leben“ liegen also nicht in Dingen die Dein Verstand Dir vermittelt oder in einer Ursache wobei Dir ein Mediziner behilflich sein kann, sondern ganz alleine an den inneren Konflikten und gestauten Emotionen, die Du über Jahre als „Gepäck“ mit Dir trägst.

Schmerzt es links, sind es tiefgreifende Emotionen Deiner Innenwelt, schmerzt es rechts, sind es Konflikte mit Deiner Außenwelt. Denn immer gilt, wie Innen, so Außen, wie Oben, so Unten.

Dein „wahres Selbst“ in Dir, ist eine unerschöpfliche Quelle von Wahrheiten und Erkenntnissen, die jedoch mit Steinchen, Sand, kleinen Hölzchen und alten Blättern verstopft ist. Dennoch rieselt immer wieder etwas hervor. Der Druck in der Quelle wächst ganz natürlich, Jahr für Jahr und rührt und wackelt an den störenden Steinchen und Blockaden (Gefühle, Emotionen, Verluste, Traumen) und bringt diese regelmäßig ins „Wanken“. (Das Wanken von Weltbildern durch Krankheiten, Probleme, Schicksalsschläge und Symptome, als immer wiederkehrende Situationen des Lebens).

Manch einer nimmt dieses „innere Rütteln“ an den Steinen war und erkennt die eigentlichen Ursachen und löst damit Stein für Stein die Verstopfung, damit der Fluss des Lebens ungehindert fließen kann.

Manch anderer übergeht das Wanken und Rütteln und wird sich der Ursache leider nicht bewusst.

„Blicke in dein Innerstes. Da drinnen ist eine Quelle des Guten, die niemals aufhört zu sprudeln, solange du nicht aufhörst Nachzugraben“.

(Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121–180)

Da der Fluss des Lebens und damit der natürliche Fluss der Lebensenergie immer frei fließen soll, führt eine Blockade zwangsweise immer zu drastischeren Symptomen. Werden diese auch nicht ernstgenommen, führt dies leider in letzter Instanz zu einem abrupten Ende des Weges.

Dabei könnte es so einfach und leicht sein. Als erstes kann man erkennen, dass Krankheit oder Schmerz kein Fehler oder eine Strafe sind, sondern ganz natürlich und nur ein Mittel, wie sich unsere „Seele“ gehör über den Körper schaffen will.

Ist das Handy fast leer, laden wir es auf. Leuchtet eine Warnlampe an einem Elektrogerät, beachten wir es meist und beheben die Störung.

Geht etwas kaputt, reparieren wir es für gewöhnlich. Alles in dieser technischen Welt behandelt wir mit Aufmerksamkeit, aber uns selbst und unseren Körper nicht mehr.

Der Körper ist dein Handlungs- und Erlebniswerkzeug in dieser Welt der Dualität. Mit ihm fühlst und erlebst Du und kannst in Deiner Umwelt handeln.

Da Du in wahrer Wirklichkeit nicht Dein Körper bist, sondern der „Träger und Benutzer“ des Körpers, übermittelt Dir Dein „Höheres Selbst“ über die Wahrnehmung und Funktion des Körpers, die Hinweise, Botschaften und Störungen, die Du eigentlich wahrnehmen solltest.

Wenn Dir abseits des Verstandes, bewusst wird mit welchem Ballast Dein Gepäck voll ist, kannst Du jedes „Einzelne“ nochmal genauer betrachten um Dich dann von Altem und Unnötigem zu „lösen“.

Am Anfang kostet es Dich vielleicht Überwindung um einiges ernsthaft nochmal anzuschauen, manches löst vielleicht Unbehagen aus, eventuell Entdeckst Du auch Altes das Du längst vergessen hast. Und manches was vielleicht nochmal richtig schmerzhaft ist. Bist Du jedoch ehrlich, vor allem zu Dir selbst, wirst Du spüren, wie „Stück für Stück“ alles leichter, gelöster und einfacher ist.

Wenn nun das „Gewicht“ auf Deinen Schultern immer weniger wird, kannst Du erkennen warum Deine Beine, Deine Füße oder eines von Beiden, sich bemerkbar machen und Du erkennst, was Dich im Leben aus dem Gleichgewicht oder ins Stocken gebracht hat. Was Dich etwa unbeweglich oder langsam gemacht hat. Ganz allein durch die Betrachtung, wo du hergekommen bist und wo Du nun stehst.

“Das Geheimnis des Vorankommens ist Anfangen“.

(Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835–1910)

Nun stehst Du auf dem Weg, unter dem blauen klaren Himmel und denkst, dass Du doch bewusst bist, weil Du denkst. Also erwidert Du mir, wer kennt nicht das Sprichwort „ich denke, also bin ich“ – *Cogito ergo sum* – erster Grundsatz der Philosophie nach René Descartes aus „Meditationes de prima philosophia“ (1641).

So antworte ich Dir, am Beginn des Weges, ist der erste Schritt, Dir bewusst zu machen, dass nicht Du denkst, sondern Dein Verstand, auch wenn Du meinst, dass Du bereits bist, nur weil Du denkst.

Du bist jedoch nicht Dein Verstand, auch wenn Du „denkst“, Du wärst es oder wärst sogar Dein Körper.

Die Wahrheit ist, dass Du nicht Dein Körper, nicht Dein Verstand und nicht Deine Persönlichkeit bist.

Wie könntest Du es auch sein, wenn Du „mein“ dafür benutzen kannst. Alles was „Dein“ und somit für Dich „mein“ ist, ist lediglich Dein Eigentum, welches Du als „Benutzer“ nutzt. Und wenn Du aufhörst zu denken, bist Du auch weiterhin, bewusst auch ohne einen „Gedanken“.

Auch die Gedanken kommen und gehen. Gedanken sind freie Gebilde, ohne das Dir vielleicht bewusst ist, woher sie kommen. Meist als eine Anreihung zahlreicher Worte. Die Weisheit der Sprache und Worte gilt es somit zu verstehen, denn jedes Wort ist und enthält eine „Information“. „In-Form (ation)“, eine in Form gebrachte Energie (Ionen) und Wahrheit.

Ergo das Verständnis der „Wirklichkeit“, weil sie als Endprodukt „wirkt“ und nicht wie eine „Realität“ rein „relativ“ ist, im Auge des einzelnen „Betrachters“. Denn auch vor einem Gedanken, ist immer am Anfang zuerst ein Wort, und vor dem Wort, ist immer erst eine Absicht.



„Im Anfang war das ‚Wort‘.“ *En archē ēn ho logos. (Johannesevangelium)*

Geschrieben steht: „Im Anfang war das Wort!“
„Hier stock’ ich schon! Wer hilft mir weiter fort?
Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen,
Ich muss es anders übersetzen,
Wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin.
Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn.
Bedenke wohl die erste Zeile,
Dass deine Feder sich nicht übereile!
Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft?
Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft!
Doch, auch indem ich dieses niederschreibe,
Schon warnt mich was, dass ich dabei nicht bleibe.
Mir hilft der Geist! Auf einmal seh’ ich Rat
Und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat!“

(Goethes Faust)

Ganz leicht kannst Du erkennen und fühlen, dass „Sinnvolle Worte“ den „gefühlten Sinn“ erfüllen. Oberflächliche Worte bewirken Oberflächlichkeiten, leere Worte hinterlassen Leere, inhaltlich verfremdete Worte irritieren, böartige, hässliche Worte vergiften Atmosphäre, kritische Worte verletzen, urteilende Worte lassen Beziehungen erstarren, Unwahrheiten vernebeln Bewusstsein, Wahrheiten klären und reinigen, unbekannte Worte wecken, freundliche Worte streicheln und liebevolle Worte erwärmen die Seele.

Alle Energien, die wir über Worte entlassen, umhüllen uns und werden sensibel von anderen auf und bewusst oder unbewusst wahrgenommen. Die richtige Wahl der Worte ist daher von großer Wichtigkeit, aber ebenso wichtig ist das Gefühl, das die Worte begleitet, denn Gefühl ist die bewegende Kraft, die dem Wort „Leben“ gibt.

Durch die Mannigfaltigkeit [Vielheit sinnlicher Eindrücke] hat der Mensch das Gehör für seine Intuition und die Stimme seiner Seele verloren und die Seele immer mehr den Ausdruck Ihrer eigenen Stimme und „Bestimmung“.

Damit unwillkürlich auch die Wirkungen des Wortes, und manche Worte das Verständnis ihrer Wirkung. Der „Verstand“ steht im Vordergrund und Mittelpunkt und denkt „er sei“.

Er führt als ursprüngliches „Werkzeug“ zahlreiche Denkprogramme aus und sorgt konstant für eine lineare Ansicht, anhand erlangter Erfahrungen, wobei möglichst alles gleich und gewohnt bleiben soll.

Wie kann das sein !?

Unser EGO bildet sich über etliche Jahre der Prägung ein, gar ein eigenständiges losgelöstes Selbst zu sein. „Ei · gen · stän · dig/eigenständig“, Adjektiv, bedeutet nach eigenen Gesetzen gewachsen, auf eigener Grundlage fußend, durch "eine eigenständige Kultur, Entwicklung" **sich selbst bestätigend**.

Das Ego hat stets Wünsche und Vorstellungen. Ein Ego fällt Urteile und Bemisst alles nach seinem individuellen Maß. Gedanken die auch Emotionen darstellen und somit eine Realität erschaffen, durch selbstbezogene eigenständige Sichtweisen.

Dabei halten alle diese Gedanken des Ego uns von dem „Eins Sein“ getrennt. Es gibt in Wahrheit nur ein Gefühl der Liebe als das „annehmende JA“ und ein Bauchgefühl des Unwohlseins, als das „ablehnende NEIN“, als ein Gefühl der Unstimmigkeit. Alle anderen Grade von Wollen, Wünschen, Bewerten, Ablehnen oder Angst sind nur Gedanken des Egos und damit nicht real.

Bemerkt man Gedanken, die nicht anzuhalten sind, Angstgefühle, Groll und Wut oder Gedanken voller Kritik, Klagen und Vorurteilen gegenüber einem Umfeld, bist Du im Ego.

Füllst Du ein Überheblichkeitsgefühl in Dir, spielst Du eine Rolle wie im Theater, bist beleidigt über Meinungen anderer oder biegest die Wahrheit im Außen zu Deinen Gunsten, so bist Du im Ego.

Jeder Gedanke, als Energie, erzeugt dabei natürlich auch Energie. Einige Energien stoßen sich ab, einige Energien ziehen sich an. Energien (Gedanken) gleicher Polarisation (Frequenzen) ziehen sich an und verstärken sich.

Viele gleiche Gedanken bilden ein Gedankenfeld. Nach tausenden Jahren und Milliarden von Menschen die „denken“ und jeder Gedanke dabei aus unzähligen „Worten“ entsteht, bestehen verständlich auch Millionen von Gedankenfeldern, mit enormer Kraft und Energie.

Da der Verstand möglichst einfach und „bekannt“ bleiben will, übernimmt er jene Gedankenfelder von Vielen, die ihm entsprechend scheinen oder am stärksten wirken. Auch wenn solche aus Gedanken und Meinungen entstanden sind, die vielleicht unwahr wahren. So wird selbst eine Unwahrheit durch das „meinen“ Vieler zu einer selbstständigen Wahrheit für Viele.

Aus einer Wahrheit für Viele wird dann eine scheinbare Wirklichkeit, weil diese scheinbare Wahrheit für Viele im Leben kraftvoll „wirkt“.

Da Worte somit Energie sind, finden wir solche Worte als angenehm, schön oder anziehend (stimmig und wahr), welche unserer Energie (Aura) entsprechen.

Der Mensch der verbunden in den Gedankenfeldern ist, ist daher immer ein Produkt seiner Umgebung, seiner Familie, seiner Gesellschaft, seiner Prägungen und seiner Glaubenssätze. Ein Kreislauf, der es erschwert, neue Informationen (Energien) gebührend zu empfangen oder zu integrieren.

Ein Glaubenssatz, wie „der Mensch wird ganz natürlich älter“, im Alter wird man halt krank“, „Geld muss man immer hart verdienen“, „von nichts kommt nichts“ und tausende mehr, sind die wahre Ursache, die die jeweilige Realität eines „Einzelnen“ schafft und damit „unbewusst“ sein Leben „bestimmt“. Denn alles was auf den ersten Blick „bestimmt“, „stimmt“ natürlich damit für den Verstand.

Das Leben ist jedoch in Wahrheit immer in Bewegung, niemals gleichbleibend oder gar in „Ruhe“. Der Fluss des Lebens fließt immer. Alles ist ein einatmen und ausatmen, ein geben und nehmen, ein erhalten und loslassen, ein erblühen und vergehen, ein Anfang und ein Ende.

Alles, im Mikrokosmos, so wie im Makrokosmos, wie auf Erden, so im Himmel, wie Unten, so Oben, ist immer in Bewegung.

Jedes Atom, jedes Teilchen, jede Energie, jeder Planet, jedes Element, die Gezeiten, die Jahreszeiten und alles was uns jemals umgibt.

Töricht ist dann ein Verstand, der möglichst Veränderungen meidet und wohlmöglich noch meint, er sei die Krönung und ein Mittelpunkt der Schöpfung.

Denn alles beginnt mit einem „Wort“ und jedes Wort strebt nach Auflösung, ist in Bewegung und Wandlung.

Die Überwindung seines eigenen Verstandes und das Erkennen seines Egos, zur Öffnung für andere „Worte und Gedanken“, ist der erste und wichtige Schritt, um überhaupt die ersten Meter des Weges zu sehen.

Der Blick eines Menschen ist ständig, in jedem Augenblick, 24 Stunden, getrübt und eingeschränkt, von den Gedanken seines Verstandes, der sich selbst seine Welt als Realität erschaffen hat und als Energie auch ständig, 24 Stunden, zeitgleich die einmalige Frequenz seiner Gedanken ausstrahlt, die wiederum für die entsprechende Zukunft sorgt, die wiederum die Erwartungen des Verstandes selbsterfüllend und „logisch“, ständig erfüllt.

„Was du säst, das wirst du ernten, was du gibst, das kommt zurück.“

„Selig sind die, die das hier lernten – so erschaffen sie in Zukunft ihr Glück“

Wer nun „Wirklichkeit“ erkennt, erkennt das große Gesetz der Anziehung. Ein jeder ist seines Glückes Schmied und alles was er bislang erlebte und alles was er am nächsten Morgen erlebt, hat er selbst erschaffen.

Die „Schuld“ gibt es nicht, denn niemand von Außen hat Dir jemals etwas angetan. Ob Du dich streitest, anderer Meinung bist, Erfolg oder Misserfolg hast, glücklich oder unglücklich, ängstlich oder mutig, gesund oder krank bist. Alles hast Du aus Dir selbst erschaffen und das Leben, die Menschen, die Ereignisse und Lebenssituationen sind lediglich das Spiegelbild Deiner inneren unbewussten Schöpfungskraft.

Du ziehst somit immer die Energie Deiner Gedanken zuverlässig in Dein Leben, die Du aussendest.

Denkst Du positives und liebevolles, so wird Dir auch positives und liebevolles wiederfahren. Denkst Du voller Ängste oder Hass, voller Zweifel oder Misstrauen, gar ohne Selbstvertrauen, so „erntest“ Du zuverlässig was Du befürchtest.

Eigentlich sollte der Mensch sich dann auch nicht beschweren, wie schwierig sein Leben sei, wenn er es doch selbst produziert, denn sein Ärger und sein Selbstmitleid sorgen ja auch dafür, dass seine Zukunft dann selbstverständlich und zuverlässig immer ärgerlicher und bemitleidenswerter wird.

„Beschwerst“ Du Dich, wird Dein Leben „beschwerlich“.

Dabei mache Dir bewusst, da alles Dein eigenes Spiegelbild ist und Du dies mit Deinen Augen wahrnimmst, dass die Realität die für Dich real erscheint, nicht gleich der Realität ist, die die Anderen aus Ihren Augen betrachten.

Ein Jeder lebt in seiner eigenen „kleinen Welt“, in seiner Energiekugel, die für Ihn eine Projektion seiner eigenen kleinen Realität ist.

Nur weil mehrere vielleicht in einem Raum, ein und dasselbe scheinbar betrachten und damit meinen, jenes gefühlte Erlebnis mit dem anderen zu teilen, empfinden die jeweiligen anderen, jedoch dieses Erlebnis nicht identisch.

Gemeinsame Gedankenfelder sorgen zwar für gemeinsame gedachte physikalische Eigenschaften von Materie und Gegenständen, von Abläufen und Umständen, wie beispielsweise die moderne Welt augenscheinlich funktioniert. Und die jeweiligen „Energiekugeln“ können sich natürlich teilweise auch verbinden oder überlappen. Aber wie es in einem Einzelnen wirklich aussieht, wie etwas für einen Einzelnen schmeckt, sich anfühlt, fest oder unfest ist, erlebt ein Jeder individuell für sich.

Denn jede Wahrnehmung ist individuell geprägt von den Gefühlen, Erlebnissen und Gedanken, seit Beginn seiner Geburt seines Körpers. Wie der einmalige Fingerabdruck entsteht somit eine einmalige Frequenz, die er durchgehend ins Leben und in den Kosmos aussendet und damit alle Ereignisse bestellt, die er im Leben erlebt.

Da alles „Bewegung“ ist, ist der Motor aller Dinge dabei immer die Veränderung. Das Leben schenkt immer Hinweise und Möglichkeiten, sich selbst zu verändern, damit ein Jeder erkennt, wer er wirklich ist und welche Aufgabe er im Leben erfüllen sollte.

Wer ständig seine negativen Gedanken realisiert, erhält dennoch vom Leben und seinem „höheren Selbst“ Möglichkeiten und Hinweise, sein Verhalten, seine Wege und seine Gedanken „zu überdenken“, um auf den rechten Pfad zu gelangen.

Diesen Hinweisen zu folgen, um sein wahres Selbst zu erkennen, ist die eigentliche hintergründige Lebensaufgabe, zur Bewusstwerdung der Wirklichkeit.

Eine Wirklichkeit die längst im Nebel des Alltags und der Mauern des modernen Verstandes vergessen wurde.

Tragisch wenn ein Mensch trotz Hinweisen und Möglichkeiten des Lebens so tief im Verstand und der Matrix der Gedankenfelder behaftet ist, dass er in dieser Runde zu Lebzeiten nicht erkennt und bis zum Lebensende sprichwörtlich das wahre Leben verschläft.

Ein „Schlafender“ der ohne Kenntnis der Regeln sein Leben „durchlebt“, ist wie ein Kind, dass die Verkehrsregeln noch nicht kennt. Er schadet womöglich sich selbst und Probleme und Schwierigkeiten sind vorprogrammiert. Erst wenn die Regeln in Anwendung kommen und ein Mensch „Bewusstsein“ erlangt, beginnt sein wahres Leben, das wirkliche Leben als „Erwachsender“.

„Erwachsen“ bedeutet somit gewachsen und beide Wörter beinhalten die Information „erwacht“, wie geistig „wach“, zur Verantwortung für sein Leben und Handeln.

So sind Probleme auch nicht real oder gar problematisch, sondern stets nur eine Möglichkeit eine Lösung zu finden, denn für den einen scheint etwas ein Problem zu sein, was für einen anderen vielleicht eine freudige Aufgabe ist. So ist für den einen etwas angenehm, was für einen anderen vielleicht unangenehm ist. Jede Aufgabe und jedes Problem im Leben ist daher eigentlich ein liebevolles Geschenk des Lebens, an dem man dankbar „wachsen“ („wacher“ werden) kann.

Da Du bereits bist, bist Du auch fähig zu erkennen, dass es eigentlich lediglich ein „Erinnern“ ist. Wenn Du alle Schatten um Deinen wahren „Kern“ Stück für Stück ablegst, ist es ein sprichwörtliches „ent-wickeln“, von der wahren Essenz deines vollkommenen Selbstes, dass Du vorher bereits schon warst, aber vergessen und durch Gedanken bedeckt hattest. Denn „Erinnern“ beinhaltet stets, dass Du es bereits in Deinem „Inneren“ findest.

„So wie der Grund eines Sees deutlich sichtbar wird, wenn die Wellen an der Oberfläche sich legen, so kann das wahre Selbst wahrgenommen werden, wenn sich die Erscheinungsformen des Geistes legen.

(Swami Sivananda Saraswati, Yoga-Meister 1887 – 1963)

Also wisse, dass die Wahrheit immer nur im Inneren zu finden ist.

„Bewusstsein“ bedeutet die Erkenntnis aus Deinem „Inneren“ und damit die Wahrheit, dass Du bereits immer warst, immer sein wirst und in Wirklichkeit eine sich bewusste unsterbliche (individuelle) Energie bist, die sich entschieden hat, im Spiel des Lebens seine individuellen Erfahrungen in einer Welt der Gegensätze zu erleben.

Energie und somit Bewusstsein besitzt in dieser Welt aber keinen Körper und könnte somit weder handeln, noch Erfahrungen sammeln. Daher besitzt Du einen Körper und einen Verstand, als Mittel der Handlung und Erlebbarkeit.

„Erlebbarkeit“ beinhaltet „Leben und Lebendigkeit“ und damit beseelst Du einen lebendigen Körper und gibst Deiner Realität, Deiner Gedanken, eine „Lebendigkeit“, wobei folglich ohne Dich, Dein Körper und Deine Gedanken und damit Deine Realität, leblos sind.

Dein „höheres Selbst“ ist das „wahre ICH“, das „ICH-BIN“, dass Du über und hinter Deinem niederen Ego und hinter allen erschaffenen Gedankenillusionen finden musst.

Das „Hohe Selbst“ wird in zahlreichen Religionen und Philosophien als das göttliche wie JHWH, Shiva, Buddha, Jehova, Jesus oder Allah personifiziert. Die spirituelle Energie des „ICH-BIN“ wird so im Christentum als „heiliger Geist“ bezeichnet.

Es ist in Wahrheit Dein wahres Selbst und die untrennbare Verbindung zur göttlichen Schöpfungsquelle, gleich welcher Religion oder Gottesvorstellung Du angehörst. Die Energie des „ICH–BIN“, als heiliger Geist, die liebende Schöpfungsenergie, durchdringt alles und ist tief in Jedem, jedem Element, jedem Tier, den Pflanzen und der umgebenden Natur zu finden.

In etlichen Philosophien und seit Beginn des verselbstständigten verstandesorientierten Denkens, gibt es Definitionen, Erklärungsversuche und Einteilung zum Verständnis des „Bewusstseins“ und seiner Einteilung.

Der Verstand mit seiner Wissenschaft der Psychologie hat gleichfalls entsprechende Deklarationen in die Welt gebracht.

Am einfachsten, am Anfang, ist es zum Verständnis erforderlich ein „ICH“ von einem „MICH“ zu unterscheiden, wobei meistens der Verstand zuweilen meint, er wäre das „ich“. In Wahrheit ist das „ICH“ oder das „ICH–ICH“ eine wirkende Kraft und Einheit Deines wahren Bewusstseins mit gewissen Eigenschaften und Wirkungen und Dein „Mich“ ein Ego mit eigenen Eigenschaften und Wirkungen, dass sich eine Persönlichkeit zur Eigendefinition geschaffen hat.

Der Verstand selbst hingegen, ist ein ursprüngliches Handwerksmittel und sollte immer als Freund und Helfer betrachtet werden, denn dieses Werkzeug sorgt dafür, dass Du Deinen Körper bewegen kannst, dass Du Auto fährst ohne nachzudenken und dass Du Dinge erlernst, die Dein Körper dann ganz automatisch ausführt (wie Fahrrad fahren oder laufen).

Damit dies erfolgen kann besitzt Du ein „Unterbewusstsein“ was alles erlebte, alles erlernte und alle Gefühle als Speicher abgespeichert hat.

Der Verstand kann dann ganz bequem und automatisch bei eintretender Situation auf den unbewussten Speicher zugreifen und Reaktionen auslösen, meist unbewusst, ohne das dies Dir bewusst ist.

Da der Verstand stets versucht Veränderungen zu vermeiden reagiert er mittels „Unterbewusstsein“ und entsprechender Denkprogrammen auf alles was ihm bedrohlich und veränderlich erscheint.

Er schafft damit eine möglichst gleichbleibende Zukunft, weil er trügerisch der Annahme ist, dies sei seine Aufgabe. Der Helfer musste zwangsweise die Position des Führers einnehmen, als das ursprüngliche Bewusstsein eingeschlafen ist und damit den Kontakt zum „führenden Selbst“ verloren hat.

So steht dem Unterbewusstsein ein Überbewusstsein gegenüber. Dieses Überbewusstsein ist die Verbindung zu höheren Ebenen, die Dein wahres Selbst und damit Dein „ICH BIN“ beinhalten.

Man kann 7 Bewusstseins Ebenen innerhalb der Entwicklung zur Bewusstseinsweiterung definieren.

1. Bewusstsein der Materie. Jede Materie hat eine Energie und Schwingung und kann durch Einflüsse reagieren und wandeln. (fest, flüssig, gasförmig)
2. Als nächstes folgt das vegetative Naturbewusstsein, welches sich durch die Aufnahme und Verarbeitung von Nahrung und Stoffen darstellt.
3. Als drittes folgt das animalische Bewusstsein, das den Tieren und zum Teil auch Pflanzen zugeschrieben wird. Ein Tier beinhaltet das 1 und 2 Bewusstsein und ergänzt dies durch das 3. animalische Bewusstsein, indem es fühlt, denkt und sich auf seiner Art bewusst ist. Auch der Mensch beinhaltet diese 3 Grundlagen für seine körperliche Wahrnehmung und Erhaltung (1. anatomische körperliche Materie, 2. vegetative – Aufnahme und Verdauung von Nahrung und das 3. animalische durch Gefühle wie Triebe, Begierden und Gedanken.)
4. Als nächstes folgt das Mentale- Bewusstsein, da der Mensch einen Verstand besitzt und sich seinen Gedanken und Handlungen bewusst ist.
5. Es wird ergänzt durch ein geistiges Bewusstsein, womit der Mensch Dinge und Ideen erschafft, kreativ ist und bereits (auch unbewusst) mit seiner Schöpfungskraft seine Resonanz als Realität erschafft.
6. Während das vierte und fünfte den Menschen vom Tier unterscheidet und zusammen mit den anderen das menschliche als „niederes Ego“ definiert, ist das sechste das Bewusstsein der Seele. Es ist das eigentliche Selbst und der Zugang zu unserem „Höheren Selbst“. Es ist die Verbindung zur allumfassenden Liebe und die Einsicht, dass wir alle „EINS“ sind.
7. Die siebente Ebene ist das Bewusstsein des höheren Selbst als „Beobachter und Schöpfer“.

Dabei ist das persönliche Selbst mit dem höheren Selbst (Gott) verschmolzen und der Mensch offenbart sich in der göttlichen Vollkommenheit. Getragen von Liebe, Hilfsbereitschaft, Anteilnahme, Bescheidenheit, Ausgeglichenheit, vom wunschlos Glücklichen, manifestiert er sich in seinen bewussten schöpferischen Kräften.

Je nach religiöser Überzeugung werden solche Menschen als Söhne oder Töchter Gottes, Propheten/Prophetinnen, Apostel, Meister und Meisterinnen, Brahmanen oder ähnlichem in der Weltgeschichte bezeichnet. Es ist die Bewusstseinssebene des „Erwachten“, oder wie es viele Glaubensrichtungen auch bezeichnen als „Punkt der Erleuchtung“.

Die Bewusstseinssebenen Nummer 6 und 7 sind die Ebenen der eigentlichen menschlichen Entwicklung zur eigenen Bewusstwerdung.

Man stelle fest, „es“ atmet „mich“. Nicht der Verstand oder das unterbewusste atmet den Körper, denn wenn Du aufhörst zu denken, vergisst Du ja auch nicht zu atmen. Die Lebensenergie die Deinen Körper „lebendig“ macht, sorgt dafür, dass Dein Körper atmet, dass das Blut zirkuliert, dass das Herz immer weiter schlägt.

Dein „höheres Selbst“ beseelt Deinen Körper und schenkt ihm damit Lebendigkeit. Diese Weisheit führt Dich kausal von „beseelt“ zur Erkenntnis der „Seele“.

Deine Seele als „es“, atmet Dich. Das Du diesen Atem kontrollieren kannst, als Bewusstsein, mittels Deines Verstandes, kannst Du sofort beim Lesen erfahren.

Nicht einfach mal kurz die Luft anhalten oder schneller oder langsamer atmen.

Nein, stelle Dir einfach kurz vor, als Absicht, beim nächsten Atemzug nur in den linken Lungenflügel einzuatmen und erlebe und fühle dies. Dann stelle Dir vor, als Absicht, nur in den rechten Lungenflügel einzuatmen und erlebe es.

Dann atme bewusst mit beiden Lungenflügeln ein, als „Vollatmung“ und erlebe es, wie es sich anfühlt.

Am eigenen Leibe hast Du gerade erlebt und Dir selbst bewiesen, dass Du der Benutzer Deines Körpers bist und Dein Wille sogar einzelne Organe (einen einzelnen Lungenflügel) Deines Körpers willentlich steuern kann, wobei du vorher gedacht hast, dass dies automatisch, unbewusst oder rein willkürlich anatomisch funktioniert und wahrscheinlich bislang noch nie auf diese Möglichkeit (Gedanken) gekommen bist.

Somit steht das Bewusstsein mit seinem Willen über dem Verstand und über dem Körper. Deine Seele ist somit in Verbindung zu Deinem wahren Selbst und andersherum ist dein wahres Selbst über die Seele, Dein wahres Bewusstsein.

Daraus ist die weitere Wahrheit erkennbar, dass das Geistige als Involution in das Materielle absteigt und dass das Materielle ebenso wieder als Evolution zurück in das Geistige strebt. (*wie Oben, so Unten, wie Unten, so Oben*)

So ist aus dem Gedanken das Wort, aus Wort der Gedanke entstanden, aus dem Wörtern und Gedanken der Sinn und die Tat und aus der Tat das Ergebnis (Schöpfung). Jede Schöpfung entsteht somit auf der Ebene des Geistes und wird energetisch verdichtet, bis zur festen Form in und als Materie.

Somit schaffen Gedanken als „Schöpfung“ aus der einen Ebene, erlebbare Realität in Materie, auf der anderen Ebene. Die Evolution von der Materienebene zurück in die geistige Ebene, als Pendelschwung und Rücklauf, der vorherigen Involution, ist der natürliche Weg und die logische Schlussfolgerung der Gesetzgebung, da alles in Bewegung ist, alles zwei Seiten hat, obwohl dies nur unterschiedliche Grade ein und derselben Sache sind und „Alles“ damit einem natürlichen Pendelschwung unterliegt.

Mit dieser „Bewusstheit“ erschaffst Du alle Umstände, die Du erleben willst und wirst. Aber nicht jeder Gedankenblitz wird automatisch in die Ebene der Realität transportiert. Dies ist gut so und ein Mechanismus, den nur mit „Willen“ kannst Du einen Gedanken langfristig als „Wirkung“ manifestieren. Um somit etwas umzusetzen, Bedarf es der „Wiederholung“. Auch alle Denkprogramme des Unterbewussten sind Ergebnis etlicher Wiederholungen und die Wiederholung einer „Verdichtung“ des „Glaubens“.

Wenn Du oft genug etwas denkst, meinst, erlebst, empfindest, dann „glaubst“ Du es.

So versetzt sprichwörtlich der „Glaube“ Berge und stellt damit eine energetische ausführende Kraft und „Einheit“ dar.

Wenn Du meinst, die Bewusstwerdung sei ein Prozess, dann hast Du mit Deinem Verstand und dem „Glauben“ dafür gesorgt, dass die Fortschritte auf deinem spirituellen Weg auch ein langjähriger Prozess ist.

Wahres Bewusstsein ist aber jedoch kein Prozess, sondern Dein Ursprungszustand. Du könntest Dich jeder Zeit, in jedem Moment, einfach „Erinnern“. Bewusstsein unterteilt sich lediglich in Graden und wie Du etwas wahrnimmst, entspricht somit als Spiegelbild lediglich dem Grad Deines Bewusstseins.

Damit Du Dich erinnerst, solltest Du Dir nun als aller erstes fest vorstellen, in ständiger Wiederholung, dass alles was Du tust und erreichen willst, Dir im Leben immer ganz einfach fällt. „Alles im Leben erreiche ich mühelos und einfach. Voller Freude und Dankbarkeit gelingt mir alles, was ich mir vornehme.“

Füge diese Affirmation in Dein Leben ein und erlebe das Wunder, wie sich Dein Leben nach und nach immer einfacher meistern wird.

Um nun tiefer in die Einteilung des Bewusstseins zu gelangen, ist es als nächstes sinnvoll, Einblick in die Schöpfung und den wahren Ursprung unseres Seins zu erhalten.

Auch um dann im Weiteren die Gesetze zu verstehen, die dann auch zu Wegen und Praktiken führen, ist es zur Vermeidung von Unverständnis im Verstand, notwendig, im folgenden Kapitel „erinnernd“ zu erfahren, woher wir Alle sind und wie wir von der Schöpfung „gedacht“ sind.

Ursprung, Welten & Schöpfung



Da wir nun gemeinsam den Weg begonnen haben, stelle Dir vor, wie nun auf Deinem Spaziergang der Weg sich öffnet, zu einer großen weiten Ebene und Fläche. Links und rechts des Weges erschließen sich langsam wunderschöne Wiesen und Felder. Wildblumen in allen Farben, Gräser und Halme wehen im Fluss des Windes.

Je weiter Du nun durch diese Wiesen wanderst, erkennst Du in der Ferne und am Horizont den sich spiegelnden und rauschenden Ozean. Instinktiv ziehst Du Deine Schuhe aus und fühlst das saftige Gras und die weiche Erde unter Deinen Fußsohlen.

Du merkst wie Du Dich förmlich „erdest“ [(förm-lich } Form des Ich)] und in Dir zur Ruhe kommst. Genussvoll schlenderst Du Schritt für Schritt in Richtung Ozean. Das rauschen der Wellen, das ein und aus, passt sich Deiner tiefen entspannten Atmung an. Je näher Du kommst, desto mehr kannst Du das salzige und frische Meer als sanfte Brisen und Wehen riechen.

Aus den Wiesen werden nun langsam Dünen und sandige Pfade. Angekommen am Strand genießt Du den Sand zwischen Deinen Zehen. Nachgebend aber fest, rau aber sanft.

Innerlich merkst Du, wie es passend ist, nun für eine Pause auf Deinem Weg, etwas zur Ruhe zu kommen. Bequem setzt Du Dich in den weichen, wohligen Sand und legst all Dein Wandergepäck für eine Weile ab. Mit Blick in die Weite spiegelt sich das Licht der wunderschönen Sonne in den Wellen, auf der Oberfläche und in der Gischt.

Du Blicks zum Rande des Horizonts, siehst die helle Sonnenscheibe und nimmst im azurblauen Himmel die wattigen, weißen und schimmernden, fast goldenen oder rosigen Wolken wahr, die fest und konstant über Dir hinweg gleiten.

Auch Dein Verstand kommt nun, anhand der „Entspannung“ zur Ruhe und Deine Gedanken werden weniger. Du fühlst, wie Dein Körper sich entspannt von den Strapazen des Weges und Dir mit einem wachsenden Wohlgefühl für diesen Moment der „Einkehr“ dank.

Manchmal ist es wichtig den vorherigen Weg oder bekannten Pfad zu verlassen, etwas zu rasten und den „Blickwinkel“ zu verändern.

Schon alte Weisheiten haben gesagt, dass „in der Ruhe, die Kraft“ liegt.

So in der Ruhe und einem „erweiterten“ Blick, können wir uns nun einmal bewusst fragen, wie all das, die wunderschöne Natur, das Meer und seine Gezeiten, die Elemente und alles Lebendige, ja gar die Welt, das Universum und wir selbst, eigentlich wirklich entstanden sind.

Um es dem langsam ruhenden Verstand anfänglich etwas einfacher zu gestalten, stellen wir uns doch einmal zu Beginn ein Sinnbild vor.

Einst war das „All“. Der einzige Mittelpunkt in einem anscheinenden „Nichts“. Ein tiefer brummender Ton durchzieht dieses Nichts in einer anscheinenden Unendlichkeit und Finsternis. Ein „Wesen“ ohne Grenzen, vor Raum und Zeit, als Wesen jenseits aller menschlicher Vorstellungskraft „ist“.

Ein lebendiges Sein, dass sich seiner Selbst bewusst ist, absolut vollkommen und anhand des „absoluten“ sich nicht selbst definieren oder messen kann, da es nichts gibt, was „unvollkommen“ ist und somit nichts, an dem es sich spiegeln oder erleben könnte.

**So erlaubte dieses EINE, ein paar wenige Teile von sich SELBST,
sich zu Vielen zu „teilen“.**

In der ganzen Menschheitsgeschichte, Epoche für Epoche, erhielt dieses „Eine“ immer verschiedene Namen, Bezeichnungen und Vorstellungen. Ob Gott, Buddha, Krishna, JHWH oder Allah. Ob alte Gotteskulte oder die neue moderne atheistische Sichtweise als „Wissenschaft“. Die wahren Gesetze und Prinzipien und die wirkliche Wahrheit versöhnen eigentlich alle unterschiedlichen Glaubensrichtungen, Religionen, Passionen, Gedanken und Weltbilder, sofern der „Mensch“ die Wahrheit des „Einen“ bewusst erkennt und versteht.

Wahrheit bedarf keines „Namens“ oder einer persönlichen Vorstellung, von etwas und wie etwas zu sein hat, denn es „ist“.

Ein Jeder kann sich daher auf seinem Weg, das „Eine“ und damit das „All“, als das vorstellen und benennen, was für ihn selbst „stimmig“ (stimmt) ist. Wenn ich Dir nun weiteres erkläre und das Wort „All“ oder „Gott“ verwende, kannst Du es gerne für Dich in Deiner Vorstellung anders nennen.

Auch der Atheist kann sich öffnen und bei Bedarf für seinen Glauben der Wissenschaft, dass „Göttliche“ und den Begriff „All“, statt einer individuellen Gottheit, für sich selbst in seiner Art der Vorstellung definieren und einordnen.

Denn die Wahrheit wird ein Jeder, egal welchen Glaubens, ganz tief in seiner Seele erkennen und verstehen, da seine Seele, ab einem „gewissen“ Zeitpunkt, ihm hilft zu erinnern.

Erkenne das „These und Antithese“ immer ein und das selbige sind. Sie unterscheiden sich lediglich im „Grad“ ein und der selbigen Sache und zeigen oder spiegeln lediglich einen anderen Zustand, eine andere Ansicht oder eine andere Position. Kälte und Hitze sind nicht verschieden und auch nicht getrennt, da sie lediglich auf einer Skala in unterschiedlichen Graden Zustände und Wahrnehmungen von „Wärme“ definieren oder beschreiben.

Alles hat bekanntlich zwei Seiten und diese Seiten bestehen immer aus zahlreichenden Abstufungen in beide Richtungen. Ein Anfang und ein Ende gibt es nicht, da diese Zustände der „EINEN“ Sache fließend auf dieser Skala übergehen. Einen absoluten Kältepunkt, wo Kälte anfängt oder aufhört, wo Hitze beginnt oder Hitze endet, gibt es nicht, da dies Grade (Temperaturen / Zustände) sind und ein Jeder eine andere „Wahrnehmung“ besitzt, ab wann für ihn etwas kalt oder etwas heiß ist.

Liebe und Hass, Hart und Weich, Nass und Trocken, Scharf und Stumpf, Schwer und Leicht, Gut und Böse, Hell und Dunkel, alle diese Beispiele sind immer eine Seite von einer Sache und besitzen im Zustand und der Wahrnehmung zahlreiche Abstufungen, ohne ein festes Ende oder einen alleinigen Anfang zu besitzen.

So sind die zahlreichen Religionen und Glaubensrichtungen auch nur unterschiedliche „Bewusstseinsstellungen und Wahrnehmungen“ von ein und der selbigen Sache. **Vom „Einen“ ohne Anfang und ohne Ende.**

Und so wie „Oben immer Unten und Unten auch immer wie Oben“ ist, gibt es zwischen dem „All“ und der Schöpfung, zwischen der Vorstellung des Menschen vom „All“ und innerhalb des wahren „Einen“ als Quelle (Gott / All) zahlreiche Abstufungen und Grade, nach Unten und nach Oben, in Graden und in Zuständen.

Auch wenn nur eine wirkliche „Kraft“ wirkt, kann der individuelle Mensch diese Kraft in zahlreichen unterschiedlichen Graden, Formen und Auswirkungen erleben, benennen und einteilen. Da alles Energie ist, kannst Du also diese „Kraft“ als Gott oder All, als Wissenschaft oder Urknall, in Deiner ganz eigenen Vorstellung und Auffassung, erleben, spüren, wahrnehmen oder mit Deinem Verstand benennen oder einteilen.

In dem Du mit Deinen Gedanken, in Deinem Verstand, Deinen Glauben schaffst, schaffst Du mit Deinem Glauben den Grad der Wahrnehmung in Deiner Realität, was für Dich „Gott“ oder Deine individuelle „Wahrheit“ ist.

Deswegen ist der „Glaube“ oder die Wahrnehmung eines Anderen nicht falsch oder unrichtig, sondern lediglich eine andere graduelle Stufe der selbigen Sache. Somit kausal eigentlich kein Grund, sich zu streiten, sich abzulehnen oder gar Kriege aus Glaubensansichten zu führen.

Toleranz wäre sinnvoll, um durch viele verschiedene Wahrnehmungen und Grade (unterschiedliche Glaubensansichten), den Blickwinkel zur Erkenntnis der Stufenleiter zu erlangen, um gemeinsam das „Eine“ und damit die eigentliche „Gemeinsamkeit“ und die höhere Wirklichkeit zu erkennen.

So bedenke, dass diese Weisheit der Stufenleiter sich auch auf den „Mensch“ und alle Schöpfungen im Universum logischerweise überträgt. Der „Mensch“ als „Eine Sache“ besteht aus unzähligen, individuellen Formen und Zügen, Farben und Formen, innerhalb eines „irdischen Körpers“. Egal ob der Körper klein oder groß, dick oder dünn, gleich welcher Kultur oder von welchem Kontinent, oder welches Geschlecht, Hautnuance und Farbton vorliegt.

In Wahrheit sind dies nur unterschiedliche Einteilungen von ein und der selbigen Sache. Jeder Mensch ist für sich individuell und das ist das schöne und gewollte innerhalb der Schöpfung. Und auch wenn Jeder damit „anders“ ist, ist er doch nur ein Teil, von einer Sache und Einheit.

Toleranz ist der Nährboden zu höherer Erkenntnis, wenn Du verstehst, dass ein Jeder so schön und gut ist, wie er ist. Das es gut so ist, wie er für sich denkt und glaubt, da wir alle, Du und er, in Wahrheit das „Selbige“ und somit übergeordnet wieder „Eins“ sind.

Auch die Form der Worte geben uns wieder hierbei Hinweise, auch wenn dies manchmal Still und Leise erfolgt.

„Ich Bin“ ist Dein Selbst im „Inneren“.

„Wir Sind“ ist der „Sinn“ den es zu begreifen gilt.

Und so wie Innen auch Außen ist und Außen gleich dem im Inneren, ist „Jeder“ Mensch auch Du und Du bist im Inneren gleich jedes Menschen im Äußeren.

Mit dem Blick auf das Meer und den Geräuschen der Wellen, stelle Dir einfach vor, dass das Feld der Schöpfung wie der Ozean sei. Es gibt helle und dunkle Bereiche, es gibt flache Gebiete und ganz Tiefe. Es gibt einen inneren Bereich im Element Wasser selbst, mit zahlreichen Lebensformen und Zuständen und einen äußeren, höheren Bereich, außerhalb des Wassers an der Oberfläche, mit anderen Zuständen, Beschaffenheiten und Lebensformen.

Das Leben fließt in einem „ein und aus“, in einer gleichmäßigen Bewegung, genauso, wie sich eine Welle aufbaut, einen Höhepunkt erreicht, fließt und sich ergießt, um dann sich wieder in das „Ganze“ zurückzuziehen.

Nun stelle Dir vor, Du bist wie der Tropfen im Meer. Auch wenn der Tropfen meint er sei einzig, ist er doch gleich der unendlichen Tropfen, die im gesamten das Meer ausmachen und füllen. Er unterliegt und ist Teil der Bewegung und Welle, des sich ergießen und des zurück ziehen ins Ganze.

Je nach Grad und Zustand kann der Tropfen seine Form wandeln und emporsteigen, auf höheren Ebenen in der Luft und in den Wolken weiterziehen. Bis er wieder herabsteigt als Regen, als Tropfen der vom Himmel fällt und zurück zu seinem Ozean kehrt.

Übertragen wir dies wieder zurück zum Anfang. Das „Eine“ raumlose, allumfassende Bewusstsein, dass ein paar Teilen seines Selbst erlaubte zu Vielen zu werden, erschafft eine Energiesphäre, in welcher es Sich, als Viele in Vielem, als Leben manifestieren will.

Das „All“ (Gott) konzentriert sein Wesen in einem unendlich kleinen Punkt seines Willens und gibt dort all seine Kraft, sein Streben und seine Energie hinein. So entsteht inmitten des „Nichts“ ein kraftvolles, sich ausdehnendes Energiezentrum. Nach dem Gedanken folgte das Wort und mit dem Willen des „Einen“ wurde es „Licht“.

„Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht“ (Das erste Buch Mose/Genesis)

Ein tosendes, helles und strahlendes „Licht“, welche Quelle und Ursprung für die kommenden Schöpfungen sein soll. Die unerschöpfliche Energie, die von der Urquelle ausgeht und durch das Licht sich unendlich ausdehnt, ist die „Liebe“ des „Einen“ als das „ICH BIN“, zu allem und immer, was nun erschaffen wird.

Diese Energie der Liebe ist der Nährboden für jede Kreation, jede Lebendigkeit, jeden Gedanken, jede Tat und jede fraktale Abspaltung in unterschiedlichsten Facetten. Aus diesem ewigen, unerschöpflichen Quell der Liebesenergie (Lebensenergie) erzeugenden Zentrum fließt die Energie nach Außen und schafft eine Sphäre, die sich um das Zentrum selbst herum ausdehnt. Ein Energieraum ohne eigentlichen Raum, ohne Zeit oder Materie.

Pure Energie in purem Bewusstsein.

Die zentrierte generierte Energie dehnt sich aus in die entstehende Sphäre, erfüllt diese und wird „Raum“ und zeitlich „Inhalt“ des Raumes.

Aus dem Nichts wird somit Alles.

„Creatio ex nihilo“ – Schöpfung aus dem Nichts.

Das schöpferische Bewusstsein des „ICH BIN“ schwimmt in, auf und um dieser Energie und ist zugleich Ursache und Wirkung, ist Zentrum und zeitgleich Unendlichkeit und somit „Alles“ was existiert.

In diesem „Meer der Energie“, im ersten erschaffenen dimensionalen Schöpfungsraum, entstehen gleichzeitig unzählige Wesensanteile des „ICH BIN“ als zahllose „Unteraspekte“, wobei jedes seine Wesenszüge individualisiert erhält und zu einem individuellen Bewusstsein innerhalb des allumfassenden Bewusstseins wird.

Somit kann das „EINE“ durch „VIELE“ sich selbst erkennen. Das „ICH BIN“ kann sich dadurch erforschen, sich spiegeln, sich mit sich „unterhalten“ und austauschen.

Die „neugeborenen“ Aspekte des „ICH BIN“ sind sich ihrer Individualität bewusst und umgekehrt auch sich ihres Ursprunges und damit ihrer ursprünglichen Einheit im „ICH BIN“. Sie tragen alle Gedanken und Ideen in sich, die zu der Aufteilung geführt haben und wissen daher, welchen Auftrag sie „beinhalten“.

Als „Auftakt“ erkennen sie sich gegenseitig und beginnen mit dem Austausch von Gedanken und Impulsen. Da „Alle“ mit dem „Einen“ verbunden sind, erfährt es durch jeden Austausch, durch jede Wahrnehmung, eines seiner Aspekte, eine neue Seite seiner Selbst und damit auch seine Größe und „Vielschichtigkeit“.

„Das eine Auge, das durch die Augen anderer, sich selbst sieht“

„und siehe, es war sehr gut.“ (Erste Buch Mose/Genesis)

Das zentrale „Feuer“ der Urquelle versorgt die unendliche Sphäre und alle Aspektwesen mit Leben und Liebe. Dieser nie endende Strom füllt das Meer, in welchem die ersten individuellen Formen des Lebens entstanden und ihr eigenes „Ich-Bewusstsein“ entwickelten.

Diese ewige Liebe und Energie zu sich selbst und somit zu allen individuellen Wesensanteilen und Schöpfungen durchdringt alles in dieser Sphäre und auch alle folgenden Sphären, Dimensionen und Welten, da alles ein Teil des „Einen“ und zeitgleich „In“ dem Einen ist.

Diese Energie ist der Schlüssel zum Leben aller Geschöpfe, da durch Veränderung, Verdichtung, Schwingung dieser Ur-Energie alles erschaffen werden kann, was sich die kommenden Wesen, die alle ein Aspekt des Einen sind, sich erdenken und vorstellen können.

Denn alles was war und alles was kommt und alle späteren differenzierter werdenden Lebensformen und Welten sind im „ICH BIN“, im All, im „Schoß Gottes“ enthalten und werden durch seine durchdringende Lebensenergie ernährt.

Diese „Ersten“ als Ersterschaffene haben die Allmacht, alles zu kreieren, was denkbar ist um das „große Spiel des Lebens“ zu starten, welches dem „EINEN“ seine unendlichen Aspekte zeigen soll.

Diese „Ersten“ nennt man das „höhere Selbst“, da sie die ausführenden Organe des reinen Bewusstseins sind, das als ursprüngliches „EIN“ rein existiert und undefinierbar alles umfasst, was je war und je sein wird und weil in ihnen wiederum, im „höheren Selbst“, alle folgenden Geschöpfe, in ihnen, existieren.

(„wie Oben, so Unten, wie Unten, so Oben“)

Die weiteren Wesensformen, die jetzt vom höheren Selbst erdacht werden, sollen noch tiefere Unterteilungen, noch spezieller und noch individueller sein.

Kraft Ihrer Gedanken (Imagination und Involution) erschaffen sie zunächst eine neue, lichtvolle Realitätsebene, in welcher die neuen Wesensformen hineinprojiziert werden, als neue Realitätsebene und Verdichtung der erschaffenden Energiesphäre.

Somit eine Welt in einer Welt, die scheinbar aus dem „Nichts“ entstanden war.

In jedem „höheren Selbst“ entwickeln sich somit in der eigens erstellten Lichtsphäre, neue, noch individuellere Wesen. Auch diese existieren ohne materiellen Körper als ein reines Bewusstsein. Sie besitzen eine Art Lichtkörper und verkörpern, jeder für sich, eine feinere und tiefere Aufteilung und somit eine noch detailliertere Version des „ICH BIN“ als individuelle „Seele“.

Diese lichtvolle Lebenssphäre, in welcher sich die Seelen aufhalten, ohne Raum und Zeit, kann man daher die „Seelenwelt“ nennen.

Als der Schöpfungsprozess beendet war, begannen sich die Seelen Ihres Daseins bewusst zu werden. Jedoch waren sie irritiert, da sie aus dem „Nichts“ kamen und sich nicht mehr an ihren Ursprung oder ihre Einheit erinnern konnten. Um die Entfaltung der Vielfalt in aller erdenklichen Formen zu ermöglichen, war es auch bewusst erfolgt, dass den Seelen ihrem Ursprung nicht mehr gewahr waren.

Nach einer Phase des allein seins, entdeckten sie nach und nach im Licht die anderen Seelen. Auch wenn sie sich ihrer „Einzigartigkeit“ bewusst waren, fühlten sie sich doch in einer unüberwindlichen Getrenntheit, denn ihr Sinn bestand in der Selbsterkenntnis der allumfassenden Einheit.

So mussten die Seelen lernen mit einander zu kommunizieren. Ohne eine Sprache erfolgte dies durch bildhafte Projektionen, Telepathie und Energie. Sie lernten die Lichtprojektionen zu lesen und die einzelne „Seelen – Essenz“ des jeweiligen anderen zu deuten, in sich aufzunehmen und zu interpretieren.

Dadurch beginnen sich durch Anziehung Gruppen und Familien zu bilden, aus jenen die zueinander passen, sich sympathisch finden und sich gegenseitig ergänzen.

In jeder Seele wuchs jedoch der unerklärliche Trennungsschmerz, weil sie immer weiter nachsinneten, wo sie eigentlich herkommen und was eigentlich ihr Sinn ist.

Unterschiedliche Gruppen bildeten daraus unterschiedliche Gedanken und Wege und daraus Versuche, um den Ursprung der Schöpfung zu erklären und den Verlustschmerz zu überwinden. Doch hat diese Realitätsebene keine Begrenzung, kein Oben oder kein Unten und somit nichts um sich daran zu orientieren.

Jeder Gedanke wird dort zur umgehenden Wirklichkeit, auch wenn diese Wirklichkeit noch keine Materie hat, sondern holografischen Bildern in einem Raum gleicht.

So kann sich eine Seele jedes Bild aus dem „Licht“ heraus modellieren, egal ob Orte, Gebäude, Objekte oder andere Lebensformen. Doch noch sind diese Gebilde nur erschaffen als Hologramm, rein um sich auszudrücken.

Das „göttliche“ Geschenk, selbst ein „Erschaffender“ zu sein, ist ein Konzept und Bestandteil, ein Prinzip, das alle Ebenen und Welten der Schöpfung durchzieht und es jeder Realitätsebene erlaubt, den dort existierenden Wesen, ihre „Welt“ selbst zu gestalten. Uns als „Mensch“ somit eingeschlossen.

Die meisten Geschöpfe und Schöpfungen sind sich dieses Umstandes und dieser Macht nicht bewusst und leben in einer scheinbar gegebenen Realität, in der sie sich evolutionär behaupten.

Obwohl die Seelen innerhalb der Aspektwesen und somit in einem Meer voller Energie existieren, erscheint ihnen ihre Realitätsebene eigenständig und somit als eigenständige Wirklichkeit und eine eigene Welt des Lichtes.

Wie in allem, erfolgte eine Evolution und die Seelen begannen in ihrer Welt Erfahrungen und Gefühle zu teilen, Dinge und Städte zu erschaffen, Freundschaften zu Pflegen und Erkenntnisse auszutauschen.

Mit jedem Gefühl und jeder Erfahrung erlebten dabei auch „das höhere Selbst“ die jeweilige Vielfalt, Emotionen und Erlebnisse um ihre eigene Vielfalt besser zu erfahren.

Doch wie alles eine Fortbewegung ist und wie alles auch immer zwei Seiten hat, gab es nach dem Licht auch Schatten. Der Schmerz und die Unzufriedenheit der Seelen wuchs und die verzweifelte Suche nach einem Ursprung und Sinn erhöhte sich, soweit, dass einige Seelengruppen von anderen Seelen Energie stahlen oder sie verletzten, weil sie den Gedanken hatten, mit der Erhöhung der Energie kämen sie dem Höheren und einer Antwort näher.

Sie erkannten nicht, dass die Energie, die durch sie fließt und welche sie umgibt unendlich und unerschöpflich ist, sondern meinten sie sei begrenzt. Mit der Theorie, dass die quantitative Menge von Lichtenergie, die eine Seele in sich sammeln kann, ausschlaggebend sein müsste, um letztendlich zurück in die Einheit zu kommen, entzweiten sich die Seelenfamilien immer mehr, da jeder einzelne damit befasst war, möglichst viel Licht in sich zu speichern.

Witziger Weise könnte man diese Anfänge der Seelen auch auf den damaligen und heutigen Menschen übertragen, der bemüht war und ist, jeder für sich, etwas ständig zu mehren und zu besitzen, ohne zu bemerken, dass alles immer ausreichend und für alle unerschöpflich vorhanden ist. Was dort einst das Licht war, ist für den Mensch tragischerweise das Geld und das Ansehen.

Durch Kriege ging die Welt des Lichtes, bevor nach einer langen Zeit und vieler negativer Emotionen, die Seelen langsam erneut zu einander fanden.

Durch ein erneutes Miteinander entwickelte sich ein Prozess der Bewusstwerdung, der alles einte und versöhnte und darin Gipfelte, den Kontakt zur höheren Schöpfungsebene wieder herzustellen. So entwickelte sich eine Kommunikation und stabilere Verbindung zwischen den unterschiedlichen Realitätsebenen.

Alle Seelen entwickeln Liebe und Vertrauen und Wissen nun um die allumfassende Urkraft und ihrem Sinn im „Spiel des Lebens“. Sie genießen die „Leichtigkeit“ des Seins, ihre Aufgabe und stellen sich in den Dienst des „ICH BIN“ und überlegen wie sie ihre Selbsterfahrung noch intensiver gestalten könnten.

So entfaltet sich das Bild einer weiteren Realitätsebene, welche durch die Seelen gesteuert würde. Erneut sollten diese Wesen wiederum keine Erinnerung an ihre Schöpfung erhalten, um durch Selbsterfahrung wieder zu „erkennen“. Dabei könnte die Seele selbst ihre eigene vorherige Evolution nochmals aus einer anderen Sicht erleben und sich ebenfalls, wie einst das höhere Selbst, in der Vielfalt erfahren.

Somit ein beginnender Kreislauf der Teilung, Schöpfung und Selbsterkenntnis, mit dem Ziel immer zurück zum Ursprung zu streben.

Damit dies aber noch intensiver und noch vielfältiger möglich ist, sollte die Welt des „ICH BIN“ nochmals geteilt werden und zu so einer Festigkeit manifestiert, dass eine ganz neue Art und Vielfalt des Erlebens möglich sei.

Eine Welt der Materie um fühlbare Erlebnisse noch fühlbarer und unterschiedlicher zu machen. Um dies zu stabilisieren wurde eine Dualität und daraus Gesetze und Rahmen gebildet, die den Raum bilden, der diese Welt der Materie mit den ganzen anderen Ebenen verbindet und stabil hält.

Die Trennung aller individuellen Aspekte des Seins in zwei Gegensätze war die Erschaffung der Polarität. Diese neue Realitätsebene würde sich dadurch auszeichnen, dass alle Lebensaspekte, die bislang vollkommen und ganzheitlich gelebt und erlebt wurden in gegensätzliche Kräfte und Sichtweisen gespalten sind.

Um diese Realitätsebene zu erschaffen, wurde eine weitere Sphäre innerhalb der lichtvollen Realitätsebene geschaffen, als dritte Sphäre (Dimension).

Dabei entstand durch Verdichtung der Energie eine Matrix als Schöpfungsfeld, in welchem Raum und erstmals Zeit in unterschiedlich verschachtelten Dimensionen existiert.

Die Vielfalt wuchs verständlich und jede Seele konnte sich alles in eine eigene Welt, auf und als einen Planeten realisieren. Jede Idee, jeder Wunsch, gar jede Möglichkeit wurde erdacht und erlebt. Aber nach einer gewissen Zeit, seit Beginn der Zeit, kamen auch dort Grenzen, den alle erdenklichen Geschöpfe und Wesen wurden stets von der Seele wie eine „Puppe“ durch das jeweilige erleben geführt.

Um den Kreislauf und die Erfahrungen zu steigern und zeitgleich zu vervollkommen, sollte ein Wesen in eine Welt erdacht werden, welches einen freien Willen besitzt. Ein freier Wille als direkter Teil und Spiegelbild der Ursprungsquelle, des „ICH BIN“.

„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“ (Mose 1 /27)

Somit wurden verschiedene Dimensionen erschaffen und in jeder Dimension können unterschiedliche Erfahrungen gesammelt werden. Die leichteren (lichteren) Dimensionen sind für Wesen vorgesehen, die den Seelen recht ähnlich sind und in einer Art Hierarchie durch ihre individuellen Fähigkeiten die darunter liegenden Dimensionen und Welten mitgestalten.

Da alles aus dem „EINEN“ stammt und alles in dem Einen ist und mit dem Einen verbunden, dient jedes Wesen, in jeder Dimension und Welt, mit seinen Fähigkeiten und Schöpfungen, zum Gleichgewicht der Schöpfung und der Wahrung der Gesetze und letztendlich zur Bewegung und Wandlung jedweder Energie, als streben zurück zum Ursprung.

Ein materielles Leben ist meist auf die eigene Herkunftsdimension beschränkt und dichtere Dimensionen können höhere, lichtere nicht direkt wahrnehmen. Alle Dimensionen haben hingegen die Planeten und Sonnen als Gemeinsamkeit, da sie als Körper multidimensional angelegt sind. Das heißt, dass auf ein und dem selbigen Planeten, in unterschiedlichen Dimensionen, in unterschiedlicher Dichte, unterschiedliche Wesen leben können, ohne dass die jeweiligen Wesen von einander wissen.

Obwohl der Planet in der einen Dimension ausgestorben scheint, kann dieser auf einer anderen Ebene wundervoll erblühen und die erstaunlichsten Wesen beherbergen.

Die meisten Lebewesen besitzen somit einen meist festen Körper, der durch eine Seele belebt wurde und damit „lebendig“ ist. So sind auch alle Formen, einschließlich der Planeten und Sonnen beseelt und lebendig, da nichts sein kann, ohne eine Seele. Jeder Planet ist damit ein eigenständiges lebendiges Wesen im großen Ganzen.

Und alles was lebendig ist, unterliegt den Gesetzen, dem werden, erblühen und vergehen, in einem Kreislauf, ohne Anfang und ohne Ende.

Und somit ist jedweder Aspekt einer Seele, ob liebevoll oder aggressiv, in jedweder Art von Geschöpfen, in den unterschiedlichsten Welten, mit guten und bösen Welten, als Ausdruck der Dualität realisiert.

Da aber die Matrix der polaren Welten innerhalb der immateriellen Realität der Seelen eingebettet ist, sind diese Welten in der grundlegenden Struktur nicht wirklich real, sondern vielmehr Illusion.

Die jeweiligen Wesen sind so angelegt, dass Ihr jeweiliges Bewusstsein ihre jeweilige Welt als feste Realität ansieht, obwohl sie innerhalb der illusionären Matrix ist.

Daher sind den meisten Lebensformen ihre geistigen Führer nicht bewusst und sie leben als denkende Geschöpfe in einer Welt, die sie als real erdacht haben, obwohl die Wahrheit völlig anders ist.

Die schöpferische Aufgabe für jedes denkende Wesen ist damit, sich der Illusion bewusst zu werden, um seine wahre Herkunft und seinen wahren „Lebenssinn“ zu ergründen, unabhängig von Dimension, Welten oder Geschöpfen.

Betrachten wir uns nun einmal dieses Gesamtbild von Dimensionen, Welten, Geschöpfen und Möglichkeiten, so erkennen wir Ansatzweise nicht nur die unendliche Schönheit und Größe der wunderschönen Schöpfung, sondern auch die unendliche Vielfältigkeit, in derer wir selbst als Teil und als Geschenk, immerwährend teil haben werden.

Diese Erkenntnis führt zu einer unendlichen Dankbarkeit, da man ein besonderes individuelles Geschöpf in dieser unzähligen Vielfalt ist, mit einem individuellen Sinn und einer immerwährenden Aufgabe, obwohl wir zeitgleich dennoch immer eins sind und „ein Bewusstsein“.

Dem Suchenden wird nun bewusst, dass er mit seiner Seele schon immer war und immer sein wird. Bewusstsein ist Existenz und Existenz ist Energie und Energie ist unsterblich. Ein Bewusstsein wird nie krank und wird nie älter.

Es ist lediglich der Benutzer eines materiellen Körpers und eines Verstandes, zum Erleben in einer ausgewählten dualen Welt, die in Wahrheit nur eine Illusion in einer Ebene von vielen Ebenen ist.

Daher bist Du ein Teilnehmer im kosmischen Spiel des Lebens und der Schöpfung und nimmst in Deinem Sein nicht nur in einem Leben und in einer Welt daran teil, sondern in vielen Welten mit vielen Inkarnationen, auf den unterschiedlichsten Ebenen, in den unterschiedlichsten Formen und Gestalten, ganz nach Deinem Grad Deines spirituellen Bewusstseins.

So wie alles „Eins“ ist und aus dem „EINEN“ entstammt, bist auch Du ein ungetrennter Teil der einen Kraft und Quelle. Und alle Geschöpfe unterschiedlichster Art, in allen Ebenen und Welten, auf allen Planeten, sind ein ungetrennter Teil des „Einen“ und damit ein Teil, Deiner Selbst. Alles ist untrennbar mit einander verwoben und alles was lebt ist beseelt und verbunden.

Das der menschliche Verstand der Annahme ist, er sei die einzige Schöpfung, wohl gar die Krönung der Schöpfung oder sogar selbst eine Art „Gott“, spiegelt lediglich den Grad und die Dichte des Bewusstseins innerhalb der Evolution, da er noch nicht erkannte, dass er lediglich der Träger eines materiellen Körpers ist und in der Wirklichkeit damit ein unsterblicher Teilnehmer in einem gigantischen göttlichen Werk und Dasein.

Dies führt zu der Erkenntnis, dass es den Tod, so wie der menschliche Verstand sich ihn vorstellt, gar nicht gibt. Der irdische Körper stirbt, wenn die Seele den Körper verlässt, aber das Hohe Selbst, kann nicht sterben, das „Selbst“ war schon immer und wird immer sein.

Der körperliche Tod ist somit lediglich die erneute Geburt zurück zum Selbst, dass dann erneut in einen anderen Körper oder einer anderen Form oder Ebene inkarniert als erneute „Wiedergeburt“.

Formlos aber doch geformt, körperlos aber im lichten Gewand, von Licht erfüllt und von der Quelle genährt, leuchtet die Seele im Meer des Lichtes, als Teil des Einen, gar ewiglich.

Dein wahres „Selbst“ war damit bereits unzählige Male auf der Erde zu den unterschiedlichsten Zeiten, Epochen und Runden.

Vorher war Dein „Selbst“ in anderen Welten, in anderen Formen und Geschöpfen, zu anderen Zeiten inkarniert, ganz nach Deinem eigenen Wunsch und Plan, ganz nach dem was Du lernen und erleben wolltest. Der Grad Deines Erlernens und Erlebens entschied, wie oft, in welcher Art und Form und in welcher Welt Du welches Leben gewählt hast.

Wenn Du dann das Ziel als Mensch in der Erkenntnis der Vollkommenheit und Einheit erreicht hast, steigst Du wiederum auf, in neue und höhere, lichtere Daseinsformen, mit neuen Aufgaben, um erneut das unendliche Leben zu erleben.

Während Du nun dies liest, bist Du in dieser Runde nun hier auf Erden, im Hier und Jetzt, und alles, vom Datum Deiner Geburt, dem Geburtsort, den Körper und die Eltern, die Eckpfeiler Deines Lebens, hast Du im Vorfeld auf höherer Ebene selber ausgewählt, um nach Deinem Seelenplan gewisse Dinge und Emotionen in der Dualität zu erleben.

So etwas wie „Schicksal“ gibt es damit nicht, da Du alles selber ausgewählt hast und mit Deinen Gedanken, in jedem Moment, Deine Realität und Zukunft selbst gestaltetest. Ein Zufall ist daher nur eine Annahme des Verstandes, dessen Träger noch schläft, denn selbst der Umstand, dass Du jetzt im Besitz dieser Zeilen bist und diese liest hat einen Sinn und war für Dich bestimmt.

Was Du allerdingst aus den Zeilen und Worten entnimmst hingegen, obliegt in jedem Moment Deiner freien Entscheidung, da Du Selbst bist und einen freien Willen hast, den niemand kontrollieren kann, außer Du selbst. Denn alle Gedanken sind stets frei, sofern Dein Bewusstsein frei von Illusion und Gedanken ist.

BEGINNE JETZT und hole Dir die kostenlose Vollversion mit 257 Seiten:

www.wakeup-zeit-des-erwachens.de

www.wakeup-zeit-des-erwachens.com

www.bewusstseins-architektur.de